

I.	Einleitung	1
II.	Vorgeschichte: Organisatorische Wurzeln katholischer Jugendarbeit	16
II.1	Aufbruch im 19. Jahrhundert.....	16
II.2	Restriktionen im Nationalsozialismus.....	25
III.	Organisationsgeschichte: Der BDKJ 1947-1976	30
III.1	„Einheit in Vielfalt“: Der BDKJ 1947-1954	30
III.1.1	Organisation und Struktur.....	43
III.1.2	Leitbilder: Pädagogische und pastorale Ausrichtung	47
III.2	Vom Bund zum Dachverband: Der BDKJ 1955-1965	62
III.2.1	Organisation und Struktur.....	64
III.2.2	Leitbilder: Pädagogische und pastorale Ausrichtung	71
III.3	„Ein Träger kirchlicher Jugendarbeit“: Der BDKJ 1966-1976.....	74
III.3.1	Organisation und Struktur.....	74
III.3.2	Leitbilder: Pädagogische und pastorale Ausrichtung	81
III.4	Zusammenfassung.....	88
IV.	Diskursgeschichte: Die „Geschlechterfrage“ im BDKJ 1947-1976	92
IV.1	Männer- und Frauenbilder in den Diskursen des BDKJ.....	99
a)	„Maria“ oder „Eva“, „Heiliger Franz“ oder „Tangoboy“? Die Restituierung traditioneller Geschlechterrollenbilder in der katholischen Jugendarbeit.....	99
b)	Die „neue Frau“ und ihr Partner	114
c)	Abschied von 'Maria' und 'Eva': Geschlecht als soziales Konstrukt	125
IV.3	Koedukation als neue Option katholischer Jugendarbeit?.....	130
IV.3	Vom Gebot zum Gespräch: Sexualerziehung im BDKJ.....	151
a)	Belehrung, Unterweisung, Ermahnung: Der erhobene Zeigefinger als pädagogisches Mittel.....	151

b) Kurskorrekturen: „Gegen die Leibfeindlichkeit“, für eine „positive Geschlechtsaufklärung“.....	161
c) Die Quadratur des Kreises: Sexualpädagogik zwischen amtskirchlicher Dogmatik und Klientelpflege.....	169
V. Konfliktgeschichte	177
V.1 Diskussionen um die Kirchlichkeit des BDKJ im Kontext des Diskurses um Sexualität und Partnerschaft.....	177
V.2 Die Lust am Konflikt: Die KJG, der deutsche Episkopat und der „Fall Filsinger“	192
VI. Zusammenfassung und Ausblick.....	205